

## Hochbegabung

Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine 'Grundschule' und somit ein Ort heterogener Begabungen. Sie hat die Aufgabe, alle Kinder gemäß ihrer Begabungen zu fördern und zu fordern.

Die Grundschule ist gehalten, den unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen in einem gemeinsamen Bildungsgang gerecht zu werden. "Hochbegabte SchülerInnen sollen durch Beratung und ergänzende Bildungsangebote in ihrer Entwicklung gefördert werden" (vgl. hierzu Hessisches Schulgesetz, § 3 Abs. 7). So benötigen auch hochbegabte Kinder im Hinblick auf eine optimale Entfaltung entsprechende Begleitung und Förderung.

Da intellektuelle Hochbegabung einer möglichst frühzeitigen Erkennung und Unterstützung bedarf, kommt der Grundschule eine besondere Verantwortung zu. Intellektuell hochbegabte Kinder zeigen häufig andere Lern- und Verhaltensmuster.

Wenn bei einem Kind eine intellektuelle Hochbegabung nicht erkannt und Verhaltensweisen falsch gedeutet werden, kann das zu Fehlentwicklungen führen, die später nur schwer zu korrigieren sind. Intellektuell hochbegabte Kinder fühlen sich häufig über weite Strecken unverstanden. Oftmals werden sie durch intellektuelle Unterforderung ausgebremst. Auffälligkeiten nehmen zu, die Ablehnung des Umfeldes wird größer, nicht selten ist soziale Isolation vorprogrammiert.

Um hochbegabten Kindern gerecht zu werden, bedarf es einer gezielten Ansprache der Lehrkraft sowie einer entsprechenden Forderung und Förderung mittels anspruchsvoller, differenzierter und individualisierter Aufgabenstellungen.

Über eigenständig entwickelte und durchgeführte Experimente, über spezielle Forscheraufgaben, über Referate basierend auf Expertenwissen, kann ein solches Kind seine besonderen Interessen weiter verfolgen und seine individuellen Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln. Die ASS versucht, über unterschiedlichste Angebote dabei zu unterstützen.

### Hochbegabte Kinder an der ASS

Das Kollegium der ASS hat sich des Themas 'Hochbegabung' in besonderer Weise angenommen, was sich nicht zuletzt im "Gütesiegel Hochbegabung" - verliehen im Juli 2007 - widerspiegelt. Eine Vielzahl von Fortbildungen unterstützen dabei, ein Bewusstsein für die Besonderheiten hochbegabter Kinder zu schaffen. Eine spezielle Fachberatungslehrkraft ist Ansprechpartnerin im schulischen Alltag.

Wird bei einem Kind eine intellektuelle Hochbegabung vermutet, berät sich die Klassenlehrkraft mit weiteren in der Klasse unterrichtenden FachlehrerInnen, mit den KollegInnen ihrer Kooperationsgruppe sowie mit der Fachberatungslehrkraft der Schule. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, zusätzliche Unterstützung des Beratungs- und Förderzentrum der Friedrich-Fröbel-Schule anzufragen. Im Hinblick auf eine gezielte Förderung kann eine Testung auf Hochbegabung unter Umständen hilfreich sein.

Darüber hinaus werden die Eltern auch auf Möglichkeiten außerschulischer Förderung aufmerksam gemacht. Oftmals können spezielle Angebote von Vereinen, der Volkshochschule, des Hochbegabungszentrums Frankfurt oder auch der Kinder-Uni den spezifischen Interessen und Neigungen besonders begabter Kinder noch passgenauer Rechnung tragen.

Eltern hochbegabter Kinder können ebenfalls auf spezielle Beratungs- und Weiterbildungsangebote zurückgreifen, so bspw. in Form von Vorträgen an der Volkshochschule, im Staatlichen Schulamt Offenbach, dem Hochbegabtenzentrum in Frankfurt oder auch in der Beratungsstelle BRAIN in Marburg.

Die Lehrkräfte der ASS bemühen sich grundsätzlich um das Vertrauen jedes einzelnen Kindes. Dies ist Voraussetzung, um jegliche Art von Begabung zu erkennen und zu fördern. Eines der grundlegenden Lernziele ist es, zunächst einmal jedes Kind in seiner Individualität innerhalb der Lerngruppe zu akzeptieren.

Dem Fördergedanken im Klassenverband kann auf zweierlei Wegen entsprochen werden: Über den Weg der **Akzeleration** (Beschleunigung) sowie über den Weg des **Enrichments** (Bereicherung).

Zum Bereich der **Akzeleration** zählen Maßnahmen der 'äußeren Differenzierung' wie die

- ▶ der vorzeitigen Einschulung,
- ▶ des Durchlaufens der Flex in einem Jahr, anstatt in zwei Jahren (dies entspricht in einem Jahrgangssystem dem Überspringen eines Lernjahres),
- ▶ der Bearbeitung des Stoffes der nächst höheren Lernstufe
  - Kinder des 1. Lernjahres der Flex bearbeiten generell oder nur in bestimmten Bereichen den Lernstoff der Kinder im 2. Lernjahr
  - Kinder im 2. Lernjahr nehmen in bestimmten Bereichen - so bspw. im Fach Mathematik - am Unterricht der Jahrgangsstufe 3 teil.

Je nach Umsetzbarkeit kann über weitere kreative, individuell auf das jeweilige Kind abgestimmte Lösungen nachgedacht werden. Stets sollten dabei jedoch mögliche Konsequenzen bedacht, im Bedarfsfall der eingeschlagene Weg nachgebessert bzw. verändert werden. Im Falle des Überspringens wird der im Staatlichen Schulamt Offenbach ausgearbeitete Bogen zu diesem Thema eingesetzt.

Zum Bereich des **Enrichments** zählen Maßnahmen der 'inneren Differenzierung' / des 'individualisierten Lernens', bspw. mittels

- ▶ Tages- und Wochenplanarbeit,
- ▶ Stationenarbeit,
- ▶ Werkstattarbeit,
- ▶ Projektarbeit,
- ▶ individueller Lernpläne.

Offene Unterrichtsarrangements, welche forschendes, entdeckendes, individualisiertes Lernen fördern, kommen dem Lernverhalten hochbegabter Kinder sehr entgegen.

In solch offenen Lernarrangements können sie individuell Recherche betreiben, Referate ausarbeiten, Vorträge halten, Präsentationen darbieten, um so ihr Wissen und ihre Fähigkeiten ihren Möglichkeiten entsprechend weiter auf- und auszubauen.

Für individuelles Arbeiten ist eine Forscherwerkstatt in Form von mobilen Themenkisten eingerichtet. Das pädagogische Ziel der Forscherwerkstatt ist es, die Faszination und das Interesse an Naturphänomenen zu wecken und die Kinder zu motivieren, ihr Weltwissen zu bereichern.

Die Kinder lernen naturwissenschaftliche Sachverhalte der Bereiche Physik, Chemie, Technik, Biologie und Mathematik kennen, wenden vorhandenes Wissen an bzw. bauen es aus. Die Forscherwerkstatt bietet vielfältige Möglichkeiten, den Wissenshorizont zu erweitern.

Die Versuchsbeschreibungen in den jeweiligen Kisten sind sowohl schriftlich als auch bildlich dargestellt. Bei der Versuchsdurchführung kann sich jedes Forscherteam seinen Vorkenntnissen und seinem individuellen Lerntempo entsprechend neues Wissen erschließen.

Im Zusammenhang mit der 'individuellen' Begleitung hochbegabter Kinder sowie deren bereits oben beschriebenen 'besonderen' Verhaltensweisen können spezielle Förderpläne geschrieben werden. Diese Förderpläne dienen dazu, Maßnahmen festzuhalten, die ein Kind bezüglich seiner besonderen Begabungen in spezieller Weise unterstützen, die jedoch auch potenziellen Schwächen und Verhaltensproblemen gezielt entgegen wirken.

Das individualisierte Lernen im Unterricht der ASS wird ergänzt durch eine Vielzahl von Wahlpflichtkursen und AGs, die teilweise direkt auf Kinder mit besonderen Begabungen abzielen. Je nach Personalsituation zählen dazu Angebote im naturwissenschaftlichen Bereich (Forscher-AG), im mathematischen Bereich (Kniffeln und Knobeln), im musischen Bereich (Streicher-AG, Schulband), im Bereich Sprachen (Goethe-AG, Früh-Englisch, Französisch, Spanisch, Chinesisch) u.v.m.

Durch kontinuierliche Fortbildung der Lehrkräfte, durch stetige Weiterentwicklung der Lernkultur und damit verbundener Verbesserung der Unterrichtsqualität bemüht sich die ASS tagtäglich, hochbegabte Kinder angemessen zu fördern.

Neben dem Gedanken der Förderung und Ausbildung von Fähigkeiten intellektuell hochbegabter Kinder stellt der Gedanke der **Kompensation** von etwaigen Schwächen im Lern- und/oder Verhaltensbereich eine weitere Herausforderung dar.

Das schuleigene Konzept des *sozialen Lernens*, das *Konzept für Erziehungshilfe* sowie die Schulsozialarbeit unterstützen die Arbeit in der oben beschriebenen Richtung.

An der ASS werden immer wieder Fortbildungen durchgeführt, die sich mit Inhalten des Themenkomplexes 'Hochbegabung' beschäftigen. Dazu zählen auch Fortbildungen, die auf eine grundsätzliche Verbesserung der Lernkultur und somit auch der Unterrichtsqualität abzielen - bspw. über die Auseinandersetzung

- ▶ mit der 'Flexiblen Eingangsstufe',
- ▶ mit kompetenzorientiertem Unterricht (KUGS) basierend auf den Bildungsstandards,
- ▶ mit kompetenzorientiertem Unterricht auch vor dem Hintergrund aktueller neuro-wissenschaftlicher Erkenntnisse (Neuro-KUGS),
- ▶ mit mathematischen Fragen (SINUS)
- ▶ u.v.m.

Eine Zusammenarbeit mit dem benachbarten Goethegymnasium bezüglich des Themenbereichs 'Hochbegabung' befindet sich im Aufbau.

Die Arbeit mit hochbegabten Kindern wird von Staatlichen Schulamt intensiv unterstützt. Seit 2003 werden Eltern hochbegabter Kinder durch die entsprechenden Klassenlehrkräfte zu Infoabenden in das Staatliche Schulamt Offenbach eingeladen. FachberaterInnen, Lehrkräfte sowie Fachkräfte des Staatlichen Schulamts stehen als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Besteht Unterstützungsbedarf, können Lehrkräfte ihrerseits auf entsprechende Angebote des Staatlichen Schulamtes zurückgreifen.

Die Evaluation orientiert sich an der Realität und den Erfahrungen der Kinder, die momentan an der ASS unterrichtet werden. So wurden (und werden) Angebote immer wieder auch den standortspezifischen Bedürfnissen der Kinder angepasst, ein entsprechender Evaluationsfragebogen immer wieder neu auf die Kinder abgestimmt.